

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1803

52 (28.12.1803)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 52. Mittwöchs den 28ten December 1803.

Die resp. Abonnenten dieser Blätter werden hiermit ersucht, im Fall einer oder der andere nicht mehr ge-
sonnen seyn sollte, das Blatt fortzubalten, die Aufkündigung noch vor Ende dieses Jahres in hiesiger Buchdrucke-
rey zu machen. Neue Liebhaber können ihre Bestellungen ebenfalls in der Buchdruckerey, die Auswärtigen
aber bei der ihnen zunächst gelegenen Postexpedition machen. — Jährlich kostet das Blatt hier 1 fl. 30 kr.,
für Auswärtige welche solches direct bestellen mit der Couvertre 1 fl. 42 kr. in Vorausbezahlung.

Der Verleger: Christian Friedrich Müller.

Politische Neuigkeiten.

T e u r s c h l a n d .

[Reichstag.] Am 16. Dec. votirte Holl-
stein Glückstadt (Dänemark) wie Magde-
burg, und Lichtenstein wie Oestreich.
Erst nach dem neuen Jahre werden die weite-
ren Abstimmungen erfolgen.

Der kurbrandenburgische Gesandte hat,
dem Vernehmen nach, ein Rescript bekannt
gemacht, nach welchem er angewiesen ist,
„es darauf ankommen zu lassen, daß das
Reichsgutachten in Betreff der neu einzu-
führenden fürstl. Stimmen nicht ratificirt
werde. Der Nachtheil werde nur kaiserlicher
Seits seyn. Man könne von dem N. Dep.
Schluß nicht ab- und auf die Annahme
nicht qualificirter Reichstagsstimmen nicht
eingeden.“

[KurBaden. Ehrenbelohnung.] Herr
Professor Karl Wild. Böckmann zu Karls-
ruhe hat von der königl. Großbritannischen
Societät der Wissenschaften für die Ausfü-
hrung der von ihr aufgestellten Hauptpreis-
frage: „Versuche über die Erwärmungsfä-
higkeit der Körper in dem Sonnenlichte,
nebst daraus abgeleiteten mathematischen
Vergleichungen betreffend“ den Preis (50
Ducaten) zuerkannt erhalten, und ist dar-
auf zum Beweise von der besondern Hoch-

achtung dieser Gesellschaft zum Mitgliede
derselben aufgenommen worden.

[KurWürttemberg.] Am 15. Dec. reiste
der Kurfürst v. Württemberg von Stuttgart
nach München ab, am 17. kam er daselbst
an, am 20. kehrte er zurück und traf am
21. Dec. wieder in Stuttgart ein.

[Regensburg.] Infolge einer Verfügung
des KurErzkanzlers vom 19. Nov. sollen alle
Feiertage, die in Kurpfalzbayrischen Landen
nicht mehr gefeiert werden dürfen, auch in
der Stadt u. dem Bezirke von Regensburg
nicht mehr gefeiert werden. (Ohne Zweifel
aus der Ueberzeugung, daß zu viele Feiertage
nicht die Frömmigkeit, sondern meistens
nur Müßiggang u. Unpäßigkeit befördern.)

F r a n k r e i c h .

Ein am 20. Dec. beschlossenes organisches
SenatsConsult bestimmt in 38 S. S. die Art
wie künftig die Sitzungen des gesetzgeben-
den Körpers (für dießmal am 6. Jan.) eröff-
net, die Präsidenten desselben u. vom 1.
Consul ernannt werden, wann sich die ge-
setzgebende Behörde in ein GeneralComité
bilden, und wie es mit Ernennung des
großen Rathes der Ehrenlegion gehalten
werden solle.

G r o ß b r i t t a n n i e n .

Am 29. Nov. erhielt man zu London die
Nachricht, welche man nach den letzten De-

pefchen aus West-Indien erwartet hatte: „daß sich auch die batavische Colonie Ver- biete am 25. Sept. durch Kapitulation an die Britten ergeben habe.“ Die Truppen sind kriegsgefangen. Uebrigens ward die Kapitu- lation so angenommen, wie sie den Britten von den dortigen batav. Statthaltern vor- geschlagen war.

Die brittischen Finanzen sind, nach der Darstellung des brittischen Fin. Ministers im Parlamente, selbst während des kost- spieligen Krieges in einem sehr blühenden Zustande. Im letzten Finanzjahre (v. 10. Oct. 1802 bis dahin 1803) betrugen die Einnahmen beinahe 5 Mill. th St. (55 Mill. Gulden) mehr als das Jahr zuvor, nemlich 30 Mill. th St., statt im vorigen Jahre 25 Millionen th Sterling.

I t a l i e n.

[Rom.] Am 29. Sept. wurde der ver- storbene Cardinal Jos. Maria Tommasi in der Vatikanikirche zu Rom feierlich selig gesprochen. [Die Sacerdotiensprechung ist der erste Schritt zur Canonisirung, durch welche verstorbene Personen von der röm. Kirche als Heilige, der öffentlichen Verehrung würdig erklärt werden.]

[Neapel.] Zu Neapel ist am 16. Sept., als dem Feste des heil. Januarius, das Blut dieses Schutzpatrons der Stadt und des Königreichs zur großen Freude und Er- bauung der Recht- (?) Glaubigen wieder flüssig geworden, und bis zum 26. Sept. dieses Wunder (?) achtmal zu Stande ge- bracht worden; ja es floß, wie der Bericht meldet, mit jedem Tage um einige Minuten länger! (m. s. S. 94. wöch. Nachr. 1801.)

Als ein Gegenstück zu der Rückkehr des hölzernen Marienbildes von Loreto an die- sen Wallfahrtsort (m. s. Nro. 52. wöch. Nachr. 1802.) muß in unsrer kleinen Chro- nik der merkwürdigsten Ereignisse u. Zeichen der Zeit auch folgende Nachricht aus öffent- lichen Blättern nachgeholt werden:

In Maria Einsiedel (in der Schweiz zwi- schen dem Zürcher u. dem Luzerner See) ist zu Anfang des Octobers das wunderthäti- ge (?) Muttergottesbild aus Teutschland, wohin es 1798 war gesüchtet worden, wie- der eingetroffen. Für den festlichen Em- pfang desselben hatten die Mönche sich Ka-

nonen von Zürich erbeten und auch erhal- ten. Das von den Franzosen nach Paris geführte Bild, dessen Rückgabe längst war angeboten worden, hatte man für unächt erklärt und nicht wieder zurück verlangt. Die Wallfahrten nach Maria Einsiedel sind dieses Jahr aus der Nähe u. Ferne über alle Massen zahlreich. Ein periodisches Blatt (M. th. Nachr.) äußert seine Ver- wunderung „daß dieß Bild, das 1798 (wo es doch den stärksten Verus dazu hatte) kein Wunder thun konnte, sondern flüchten und das ganze Kloster einem franz. Feld- herrn Preis geben mußte, noch über alle Massen Glauben finden könne, und sieht es als einen Beweis von der Eitelkeit der Hoffnung an, als könne der Aberglaube je, durch Erfahrung belehrt, vernünftig werden.“ [Freilich wohl. Aber eben dieß ist das Charakteristische des Aberglaubens, daß er nicht vernünftig überlegen, son- dern nur im Dunkeln und Unerklärlichen schweben wil.] Uebrigens wiederholen wir auch hier wieder die Bemerkung, daß Nie- mand, der von dergleichen irrigen Meinun- gen frei ist, sich darum allein schon auch für besser halte, oder wohl gar die Irren- den verachte. Nur Dank gegen die Vorse- hung, die uns in besseren Segenden gehob- ren werden ließ, soll dabei unsre Gesinnung, und das Bestreben, durch höhere Sitt- lichkeit *) unsrer bessern Einsicht Ehre zu machen, unsre dabei anerkannte Pflicht seyn.

B.

*) Sittlichkeit, d. i. die Gesinnung, stets u. ohne Aus- nahme zu wollen und zu thun was recht ist.

Russische Entdeckungsreise.

Die beiden russischen Entdeckungsschiffe (S. 174.) sind am 20. Oct. vor St. Cruz auf Teneriffa (einer der spanischen kanari- schen Inseln auf der Westseite von Afrika) angekommen, und gedachten zu Ende jenes Monats ihren Weg weiter, zuerst nach Bra- silien in Südamerika, fortzusetzen.

Vom Himmel gefallener Stein.

Am 8. Oct. hörte man zu Apt, im süd- lichen Frankreich, ein Getöse, das dem Donner oder einer Kanone glich, und man sah einen 7pfündigen Stein mit einem star- ken langen Geziße herunterfallen. Dieser Stein, der mit dem Protokoll, das man

über die Begebenheit aufgesetzt hatte, an das NationalInstitut geschickt worden ist, gleich vollkommen denjenigen, die bei Aigle aus der Luft gefallen sind, und allen andern dergleichen Steinen, die man analysirt (zerlegt und untersucht) hat. [In Nro. 291 der allg. Z. zeigt Prof. Seyffert in Göttingen, daß es zwar nicht unmöglich, aber doch unwahrscheinlich seye, daß diese Steine aus Mondsvulkanen kämen. Selbst Laplace habe dieß nicht behauptet und der Astronom Lalande nenne sie atmosphärische oder Luftsteine, und halte sie für ein Luftproduct.]

Menschenblattern.

In Weiler, wo bis auf sehr wenige alte Kinder mit Kuhpocken geimpft waren, wurde eins dieser wenigen im Oct. d. J. von den natürlichen Blattern befallen, und starb nach einem 16tägigen harten Lager. Bei dem bisher erprobten Werthe der Kuhpocken-Impfung ist es auffallend, daß es noch Eltern gibt, die ihre Kinder lieber den abscheulichen Menschenblattern aussetzen, als dieses leichte Mittel zur Verwahrung vor einem solchen Uebel benutzen. Bei Manchen mag es vielleicht eine gewisse Gleichgültigkeit gegen das Leben ihrer Kinder seyn; denn was für einen vernünftigen Grund können diese Menschen angeben, und welcher Trost mag sie zum Grabe eines solchen Kindes begleiten?

Vorsicht beim Schlittschu-Laufen empfohlen.

Am 12. Dec. wollten 3 Studenten bei Tübingen auf dem alten Neckar sich mit Schlittschu-Laufen belustigen. Auf der Mitte desselben brach das Eis und sie verschwanden. Vergebens versuchten sie es, sich aus dem Wasser heraus zu arbeiten; das Eis brach immer unter ihren Händen, und sie würden ohne Rettung umgekommen seyn, wenn nicht zu ihrem Glück noch Leute mit Stangen ihnen zu Hülfe gekommen wären, an denen sich die Musen-Söhne hielten und wieder aufs Trockene kamen.

Witterung.

Vom 14. — 21. Dec. stand der Thermometer früh zwischen 1 — 4°. über 0. Es regnete fast jeden Tag, am 18. Dec. ausgenommen. Vom 21. Abends bis 23. dicker Nebel;

Therm. 1°. — 3°. über 0; am 23. Abends u. am 24. starker Regen; am 25. u. 26. schönes Wetter. Am 25. Dec. war die Luft für diese Jahreszeit ungewöhnlich warm, früh 7 Uhr 9°, Abends 10 Uhr noch 8°, am 26. früh 3°. über 0; am 27. Dec. früh 6°. über 0.

Bekanntmachungen.

[Berichte an's OberAmt.] Da man schon mehrmalen bei OberAmt wahrgenommen hat, daß von ein und andern Pfarrknechten und weltlichen Vorgesetzten über verschiedene Gegenstände in einem und dem nemlichen Aufsatz Bericht erstattet worden, dieses aber gegen die Ordnung ist, und Verwirrung in dem Geschäftsgang und bei der Registratur verursacht, so wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, in Zukunft verschiedene Gegenstände nicht in einem und den nemlichen Bericht zu bringen, widrigenfalls man sich veranlaßt sehen würde, solchen alsdann zur Abänderung zurückzugeben. Verordnet Pforzheim bei OberAmt den 20. Dec. 1803.

[Mundtod.] Dem für mundtodt erklärten jung Georg Reichmann von Lommersheim soll Niemand etwas borgen, indem sonst die Forderung verlohren ist. Publicirt Pforzheim bei Oberamt den 24. Dec. 1803.

[Hausversteigerung.] Das vom Dreher Kiefer erkaufte Kaiserliche Haus in der Brößinger Gasse, neben Rothgerber Kecher und Buchbinder Euphese, wird auf den 9. Jenner Vormittags auf dießigen Rathhaus versteigert werden, wobei sich die Liebhaber einfinden können. Pforzheim den 27. Dec. 1803.

[Haus und GüterVerlehnung, auch Farniß Auctiön.] Donnerstags den 5. Jänner wird die an der Durlacher Straße wohl gelegene WirtschaftsBehausung zum Trauben allhier, nebst dritthalb Viertel Garten dabei, sodann Güterstücke, und zwar in der obern Zellge: 3 Morgen 1 Viertel 17 Ruthen. In der mittlern Zellge: 1 Morgen 2 1/2 Wehl. In der untern Zellge 2 Morgen 3 1/2 Wehl. nebst 2 Morgen 2 Wehl. 9 Rth. Wiesen, unter Vorbehalt der Requisition auf 6 Jahre verleht, und hierauf die vorräthigen in etwa 11 Fuder bestehenden Weine von den Jahrgängen 1798 1801. 1802 und 1803, Pforzheimer Wartberger, Eisinger, Dietlinger, Elmendinger und Esinger Gewächs an den Meistbietenden verkauft werden, worzu sich, und zwar zu Ersterem die Liebhaber an gedachtem Tage Vormittags 9 Uhr, zu Letzterem aber Nachmittags 2 Uhr in der Herberge zum Trauben einfinden wollen. Ferner wird nachstehende Farniß um baare Bezahlung von der Verlassenschaft der Traubenwirth Dittlerischen Eheleute auf Steigerung gebracht: als Samstag den 7. Jänner 1804, 1 Kuh, 2 Rinder, 2 LäuferSchweine, welsche und einheimische Hühner und Hähnen, auch Gänse; sodann Fuhr- und Bauern-Geschirr, als 1 großer und 1 kleiner aufgerüsteter Wagen, Pflug und Egge, auch Früchte, nemlich

Dinkel, Erbsen, Wicken, Einkorn, Ackerbohnen, hierauf gedachten Samstag Nachmittags 2 Uhr sämtlich vorhandenes Faß- und Bandgeschir zerschiedener Gattung, mit und ohne Eisen gebunden von 1 bis 30 Ohm, ferner Montags und Dienstags den 16. und 17. Jänner 1804 einige Duzend silberne Esstöffel und 2 Vorleglöffel, Manns- und Frauenzimmerkleider, Bett- Federwerk und Leinwand, Mittwochs den 18. Röh- Zinn- Kupfer- Porcellan- Tapance- Blech- Eisen- und hölzernes KüchenGeschir, und Donnerstags den 19. Schreinwerk, gemeiner Hausrath, Feld- und Hausgeschir, Küchenweise u. d. gl.; endlich Samstags den 21. Jänner Vormittags 4 ZugPferde, zerschiedenes PferdGeschir, Heu, Haber und Stroß; zu welchem allem die Liebhaber sich beliebig einstellen wollen. Pforzheim den 26. Dec. 1803. Stadtschreiberei.

[Haus Versteigerung.] Bis Montag den 9. Jenner wird mit der HausVersteigerung des Händlers Johann Michael Geiger dabier vorgefahren werden; wobei sich die Liebhaber auf dem Rathhaus einstellen wollen. Pforzheim den 27. Dec. 1803. Stadtschreiberei.

[Haus feil.] Sattlermeister Ungerer dabier ist gesonnen sein in der Brühnger Gasse, neben Schreinermeister Golsch und Seiler Siegle stehendes 2stöckiges Haus, nebst einer Kammer, Stall und Holzboden in des Nachbarn Scheuer, entweder aus freyer Hand, oder in öffentlicher Versteigerung Montags den 9. Jenner 1804 auf dem Rathhaus zu verkaufen, wozu sich die Liebhaber melden und einstellen wollen.

Pforzheim und Karlsruhe. [Anzeige der Beschreibung vom Kurfürstenthum Baden.] Allen Interessenten und Subscribenten, welche so lange auf die Erscheinung der Geographisch statistisch topographischen Beschreibung des gesammten Kurfürstenthums Baden warten, gebe ich die befriedigende Nachricht, daß dieses Werk — dessen Bearbeitung um so schwieriger

war, da von MrBaden und dem größten Theile der neuacquirirten Länder gar keine gedruckten dafür geeigneten Notizen vorhanden waren, welche hätten benutzt werden können — bereits im Druck ist. Die unvermeidliche Verzögerung der Herausgabe ist reeller Gewinn für die Gründlichkeit desselben, und die Mitarbeiter sowohl als der Verleger, glauben ein größeres Verdienst sich zu erwerben, ein gutes auf Wahrheit gegründetes Buch herauszugeben, als ein in aller Eile zusammengeköpftetes Manuskript in die Welt zu schicken. Die Erscheinung ist nun nicht mehr ferne, und wird nächstens in öffentlichen Blättern angezeigt werden. Pforzheim den 24. December 1803. Christian Fried. Müller,

Kauf. Bad. HofBuchdrucker u. Buchhändler.

Bei Buchhändler Christian Fried. Müller in Pforzheim und Karlsruhe ist erschienen:

Z a s e n b u c h

auf das Jahr 1804

für

edle Weiber und Mädchen,

mit 7 Kupfern, vergoldetem Schnitt und illuminiertem Umschlag in Futteral, 1 fl. 12 kr.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 18. Dec. Karline Friedrike, W. Joh. Fried. Müller, B. und Schumacher. Den 21. Christoph Melchior, W. Joh. Stäble, B. und Uhrmacher. Den 22. Georg Karl Friedrich, B. Georg Konrad Roth, B. und Posthalter. Den 23. Charlotte Dorothee, W. Jakob Andreas Abel, Goldarbeiter.

Gest. Den 22. Dec. Philippine Karbarine, W. Jakob Authentrich, B. und Rordgerber, an der Auszehrung, alt 10 J. 9 M. 4 T. Den 24. Johann Peter Bauer, B. und Händler, an der Gelbsucht, alt 66 J. 2 M. 7 T. hinterläßt von 8 S. und 2 T. noch 4 S. erlebte 6 Enkel.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 343 Säcke Kernen eingeführt, 225 Walter verkauft, und 198 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 24. Dec. 1803.

Fruchtpreise:		Alleley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
	fl. kr.		fr.		P. L.		fr.
Korn od. Roggen d. S.	48	Butter . . .	20.	Schwarzes Brod		Dachfleisch	8
Alter Kernen . . .	10 30	Rindschmalz	26.	der Laib zu 12 kr.		Rudfleisch	6
Neuer . . .	10	Schweinesch.	24.	bält	4 6	Rindfleisch	7
Gemischte Frucht		Lichter gezog. das Pf.	24.	— zu 6 kr.	2 3	das Pf.	7
Haber . . .	20	— gezog.	26.	Weißes Brod der		Hammelf.	7
Gerste . . .	36	Saife . . .	20.	Laib zu 6 kr. bält	1 24	Schweinesf.	9
Erbsen . . .	45	Unschlitt . . .	16-17	— zu 4 kr.	1 4		
Wicken . . .	36	Eyer 3. Stück . . .	4.	Sml. d. P. zu 2 kr.			
Welschkorn . . .	12	Grundbirn d. Gri.	16	halten	13		

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.

Landesbibliothek
Karlsruhe